

Leipzig, 28. 5. 40

Sehr geehrter Herr Professor !

Erst jetzt erhalte ich mit der Abrechnung meiner Bank die Überweisung von RM. 300 - durch die Mon. Germ., wofür ich hiermit dankend quittiere.

Gleichzeitig erlaube ich mir Ihnen meine Anzeige Ihrer Schrift über den Kaisertitel in der Histor. Zeitschr. 162 zuzusenden, möchte aber bemerken, dass ich darauf noch einmal demnächst in einem kleinen Aufsatz (vielleicht in der Zeitschr. f. deutsche Geisteswissenschaft) zurück kommen werde.

Das nächste soll dann ein Aufsatz für das Deutsche Archiv über Ockham und seine politische Schriftstelleri sein, doch wird das noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da ich zuerst die Ausgabe des ungedruckten Traktat weiter fördern möchte.

Herrn Prof. Keimpel habe ich ins Feld berichtet über die Mezenberg-Edition und den Probedruck,

..... damit der Druck beginnen kann

Berlin, den 12. Juli 1940.

Herrn Professor Dr. R. Scholz Gohrisch bei Kö-
nigstein
Pension Walddidylle

Sehr geehrter Herr Kollege!

Bestens für Ihren Brief vom 10. d. Mts. dankend bitte ich, doch nach Ihrer Rückkehr noch genauere Angaben zu machen; sie werden jedenfalls noch verwertet werden können.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener

gf

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihren Brief vom 10. d. Mts. und den Abzug Ihrer sehr freundlichen Anzeige meines „Kaisertitels“ in der Historischen Zeitschrift. Auf Ihre weiteren Anregungen, die Sie ankündigen, bin ich sehr gespannt. Ich selbst möchte auch noch einmal in einem kurzen Artikel auf die Sache zurückkommen.

Über den Druck des Planets sind die Verhandlungen mit dem Verlag noch nicht ganz abgeschlossen; ich hoffe aber, daß wir in Bälde soweit sein werden. Ihre Anregung, den Trennungstrich unter die Glossen zu setzen, habe ich befolgt. Für die Überschriften wird der Verfassersatz gewählt werden, da er doch weit gefälliger aussieht, und der Tradition

old
n
burg